



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 553

Eisenstadt, 25. Oktober 2007

2007/9

Inhalt:

GESETZE

- I. Besoldungsordnung für Kirchenmusiker

PASTORALE PRAXIS

- II. St. Martins-Fest

BERICHTE

- III. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“
IV. Kurzbericht über die Sitzung des Pastoralrates

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Zusammensetzung des Pastoralrates nach der Neubestellung im Jahr 2007
VI. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- VII. Pflichtzahlungen 2007
VIII. Zur Kenntnisnahme
IX. Theologische Kurse Freising

IMPRESSUM

GESETZE

3. Stundensätze für Gottesdienste:

I. Besoldungsordnung für Kirchenmusiker

	€
Gruppe D (ungeprüfte Kirchenmusiker)	8,50
Gruppe C (Kirchenmusiker mit C-Prüfung)	12,50

1. Trauung

Unabhängig von den Stolagebühren ist der Kirchenmusiker eigens zu besolden.

Als Honorar gebühren ihm € 30,00 bzw. bei C-Prüfung € 48,00.

Im Übrigen sind die kirchenbehördlichen "Richtlinien für die Besoldung der Kantoren" – Kirchenmusiker – (vgl. "Amtliche Mitteilungen" Nr. 259/IX vom 15. Dezember 1981) zu beachten.

Die Besoldung des Kirchenmusikers geht zur Gänze zu Lasten der Kirchenkassa. Der Finanzkammer der Diözese dürfen daraus keine Belastungen erwachsen.

2. Begräbnis

Unabhängig von den Stolagebühren ist der Kirchenmusiker eigens zu besolden.

Als Honorar gebühren ihm € 23,00 bzw. bei C-Prüfung € 30,50.

Das Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz" hat in seiner Sitzung am 19. April 2007 dieser Besoldungsordnung zugestimmt. Der Herr Diözesanbischof hat sie mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2008 in Kraft gesetzt (Z: 399/1-2007).

II. St. Martins-Fest

Für den Festtag des Diözesan- und Landespatrons, des hl. Bischofs Martin, am Samstag, dem 11. November 2007, ist folgendes Programm vorgesehen:

9.00 Uhr: Festgottesdienst im Dom zu Eisenstadt mit Diözesanbischof Dr. Paul Iby

Unter der bewährten Leitung von Domkapellmeister Christian Dreö werden Chor, Solisten und Orchester der Dommusik St. Martin die „Missa in tempore belli“ (Paukenmesse) von Joseph Haydn zur Aufführung bringen.

14.00 Uhr: Festakademie im Kulturzentrum

Der Rektor der Päpstlichen Universität Linz, Prof. Dr. Michael Rosenberger, wird zum Thema „Des Lebens Fülle kosten – Unterwegs zu schöpferischen Lebensstilen“ sprechen.

Musikalisch umrahmt wird die Feierstunde durch das Klarinettenquintett der Musikschule Rust unter der Leitung von Katrin Gstötenbauer und durch das Vokalensemble Acapella Jennersdorf unter der Leitung von Andrea Werkovits.

Im Anschluss an die Festakademie sind alle Teilnehmer/innen zu einer Agape vor dem Kulturzentrum am Schubertplatz eingeladen.

BERICHTE

III. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ fand am 26. und 27. September 2007 in Form einer Klausurtagung im Haus der Begegnung in Eisenstadt unter dem Vorsitz des Herrn Diözesanbischofs statt.

Nach dem Gebet der Non und der Begrüßung durch den Herrn Diözesanbischof begann der Studienteil mit einem Referat von Dechant Bendorp, Wien, und Regens Pratl als Vertreter der ARGE österreichischer Priesterräte zum Thema „Dienst und Leben des Priesters – Anliegen und Sorgen angesichts aktueller Entwicklungen“. Hierbei wurden insbesondere die Bereiche Integration von Priestern aus anderen Diözesen, neue Gemeindemodelle – Seelsorgeräume sowie Überforderung bzw. Überlastung der Priester –

Fragen des Dienstes und Lebens des Priesters angesprochen.

In einer zweiten Einheit referierte Dr. Wunibald Müller, Münsterschwarzach, zum Thema „Dienst und Leben als Priester – Wie kann priesterliches Leben heute glücken?“ wobei die Möglichkeiten von gelungenem und misslungenem priesterlichem Leben anhand vier großer Archetypen (König, Krieger, Liebhaber, Magier) vor Augen geführt wurden.

Nach den beiden Referaten und entsprechenden Gesprächsteilen wurde der erste Tag mit dem gemeinsamen Gebet der Vesper und dem Abendessen beendet.

Am zweiten Tag begann der Konferenzteil mit der Angelobung des neuen Dekanatsleiters des Dekanates Neusiedl a. S. sowie mit der Bearbeitung des Protokolls der letzten Sitzung, das ohne Änderungen angenommen wurde.

In seinen Anliegen ging der Diözesanbischof auf den Schwerpunkt des diesjährigen Jahresthemas „Glaubensräume öffnen“ ein und berichtete über die diözesanen Info-Tage, über den Papstbesuch, über die Änderungen bezüglich der Verwaltung der Kirchenaustritte sowie über eine kommende Regelung zur Spendung von Sakramenten außerhalb von Kirchen und Kapellen. Ausführlicher ging der Diözesanbischof auf die mit 1. Oktober 2007 errichtete Pädagogische Hochschule Burgenland sowie das damit verbundene Institut für Religionspädagogische Bildung ein und erläuterte die Vorgänge, die zur Errichtung der Pädagogischen Hochschule geführt hatten. Anschließend erläuterte der Diözesanbischof, dass nunmehr das Priesterseminar nach einem zeitgemäßen Standard umgebaut werden soll.

In weiterer Folge ging der Diözesanbischof auf das Projekt der Seelsorgeräume ein und erläuterte einige von der Arbeitsgruppe erarbeitete Motivationen zur Umsetzung des Projektes. Die Phase der Diskussionen sei vorbei und es wäre nun an der Zeit, regional eine Umsetzung des Projektes zu versuchen, wobei vom Diözesanbischof eine Begleitung dieses Projektes durch einen Priester zusammen mit einem/r Laienangestellten in Aussicht gestellt wurde.

Aus der Österreichischen Bischofskonferenz berichtete der Diözesanbischof, dass die Bibel in gerechter Sprache keinesfalls im Gottesdienst verwendet werden darf. Weiters plant die Österreichische Bischofskonferenz auch in Zukunft mit den Bischofskonferenzen der Nachbarländern zusammenzuarbeiten. Die Herbsttagung der Bischofskonferenz wird als Zeichen der Solidarität mit den Christen im Heiligen Land stattfinden. Themen in der Bischofskonferenz waren auch neue Standards für die Ehevorbereitung, ein zukünftiger Studientag zum

Thema „Priester heute“ sowie die Seligsprechung von Franz Jägerstätter am 26. Oktober in Linz.

Auf Antrag des Generalvikars wurden nicht drei neue Vertreter des Gremiums in den neu zu konstituierenden Pastoralrat entsendet, sondern jene Vertreter, die bereits bisher im Pastoralrat waren, werden dieses Mandat noch bis 2008, wenn sich auch Priesterrat und Dechantenkonferenz neu konstituieren müssen, ausüben.

Bezüglich des neuen Feststellungsverfahrens bei Kirchenaustritten referierte der Ordinariatskanzler die Hintergründe dieser Maßnahme und erläuterte hiebei insbesondere die Vorgangsweise in der Diözese, wobei die Anwesenden eingeladen und aufgefordert wurden, die Chancen dieses neuen Verfahrens zu nutzen und auf die Betroffenen entsprechend zuzugehen.

Aus dem Priesterseminar berichtete Regens Pratl, dass derzeit 10 Alumnus zum Haus zählen, wobei 8 ständig im Haus leben. Auch mussten wieder viele Bewerber aus unterschiedlichen Gründen abgelehnt werden. Es wurde über die Einführung eines Religionspädagogischen Praktikums berichtet, sowie der oft träge Studienverlauf bei einigen Alumnus bemängelt.

Nach einer Pause stellte DI Berger das Informationssystem WebGis der Liegenschaftsverwaltung online vor und er ludt alle Pfarrer bzw. alle Pfarren herzlich zur kostenlosen Teilnahme an diesem überaus nützlichen Informationssystem ein.

Direktor Haider berichtete über die neuen Info-Tage, die als „Bildungsmesse“ für Pfarrgemeinderäte die bisherigen Informationsveranstaltungen einzelner diözesaner Abteilungen für die neuen Pfarrgemeinderäte abgelöst haben und bereits gut angelaufen sind.

Kooperationsvereinbarungen zwischen Pfarrern und deren Pastoralassistenten/innen sollen die Funktionen, Zeiten, Aufgaben und sonstige Voraussetzungen klären und einer gedeihlichen Zusammenarbeit in der Seelsorge dienen. Derartige Vereinbarungen sind auch zwischen Pfarrern und Kaplänen bzw. Diakonen empfohlen und Direktor Haider bot hiebei die Hilfe durch das Pastoralamt an.

Im Hinblick auf eine Positionsklausur der Katholischen Aktion holte Direktor Haider Meinungen zur Arbeit der Katholischen Aktion ein, wobei hier sehr unterschiedliche Erfahrungen aus den Pfarren mit den Gliederungen der Katholischen Aktion berichtet wurden.

Auf die theologischen und pastoralen Fortbildungsveranstaltungen im laufenden Arbeitsjahr wurde hingewiesen, wobei insbesondere das kommende Martinsfest sowie die Österreichische Pastoraltagung hervorgehoben wurden.

Als besondere Schwerpunkte legte Direktor Haider den Anwesenden die Pastoral für Neuzugezogene, Trauernde sowie Senioren ans Herz, wobei entsprechende Behelfe des Pastoralamtes vorgestellt und zum Kauf angeboten wurden.

Auf Antrag von Msgr. Herowitsch wurde über die sogenannte „außerordentliche Form“ des römischen Messritus, wie sie im Motu Proprio Summorum Pontificium zugelassen wurde, diskutiert. Nach eingehender Debatte wurde Übereinstimmung erzielt, dass derzeit keine Veranlassung zur Erstellung eigener Richtlinien besteht.

In einem ad hoc-Antrag ortete Msgr. Graf ein Imageproblem bei der Caritas und er bemängelte, dass sich die Caritas offenbar in eine Art Geiselhaft öffentlicher Stellen begibt, wenn sie einen großen Teils ihres Budgets aus öffentlichen Geldern (Kostenzuschüssen) bestreitet. Weiters wurde bemängelt, dass lediglich die Zugehörigkeit zu einer anerkannten Religionsgemeinschaft als Anstellungserfordernis bei der Caritas besteht und nicht die Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche.

In weiterer Folge wurde das Ergebnis einer Umfrage unter den Anwesenden zu den am Vortrag genannten Themenbereichen der Vertreter der ARGE österreichischer Priesterräte vorgenommen. Zahlreiche Vorschläge der Anwesenden zu den Themenkreisen Integration ausländischer Priester, Seelsorgeräume sowie konkrete Maßnahmen zum Bereich „Dienst und Leben des Priesters“ wurden abgegeben. Vom Diözesanbischof wurde festgehalten, dass der Vorstand des Gremiums sich zusammen mit ihm darum kümmern wird, dass die genannten Punkte durchgegangen und umstrukturiert werden, sowie nach einer Prioritätensetzung auch die Umsetzung angegangen wird.

Da keine weiteren Anträge und Anfragen eingelangt waren, wies der Generalvikar auf die vorgelegten Unterlagen der Abteilungen der Diözesankurie hin und ersuchte, dies entsprechend in den Dekanaten zur Kenntnis zu bringen.

Schließlich wurde festgelegt, auch die Frühjahrskonferenz des Gremiums in Form einer zweitägigen Veranstaltungen mit Studienteil durchzuführen und auch diese im Haus der Begegnung in Eisenstadt zu veranstalten.

Entgegen dem vereinbarten **Termin** wurde mittlerweile **Dienstag, 1. April 2008, 15.00 Uhr bis Mittwoch, 2. April 2008, 13.00 Uhr** in Eisenstadt, Haus der Begegnung, fixiert.

Der Diözesanbischof schloss die Tagung um 13.00 Uhr mit Dank an die Anwesenden und dem gemeinsamen Angelus.

IV. Kurzbericht über die Sitzung des Pastoralrates

Die konstituierende Sitzung des Pastoralrates für die neue Amtsperiode fand am 4. Oktober 2007 von 15.00 bis 19.00 Uhr im „Haus der Begegnung“, Eisenstadt, statt. Nach einem gemeinsamen Gebet zum hl. Geist eröffnete der Diözesanbischof die Sitzung und hieß die Mitglieder des Pastoralrates willkommen.

Im Rahmen des ersten Tagesordnungspunktes konstituierte sich der neue Pastoralrat, wobei die amtlichen, delegierten und kooptierten Mitglieder namentlich aufgerufen und vorgestellt wurden.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt folgte eine Einführung in die Aufgaben und Arbeitsweisen des Pastoralrates anhand des Statuts und der Geschäftsordnung.

Im Rückblick auf die Tätigkeit des Pastoralrates der vergangenen Periode wurden insbesondere die zweitägige Klausur am Beginn der Periode sowie die Arbeit der vier Projektgruppen hervorgehoben. Als wünschenswert wurde die Weiterarbeit an den Projekten „Pastorale Standards“ sowie „Charta humana“ erwähnt.

Es folgte die Wahl des Vorstandes des Pastoralrates, der aus drei amtlichen und sechs gewählten Mitgliedern besteht. Sodann wurde vorgeschlagen, maximal vier weitere Mitglieder aus verschiedenen Bereichen in den Pastoralrat zu kooptieren.

Anstelle der Entsendung von Delegierten in die pastorale Schiedsstelle und in die Appellationsstelle wurde angeregt, eine „Vermittlungskommission“ zu installieren, wobei der Vorstand beauftragt wurde, diesbezüglich konkrete Vorschläge beim Bischof einzubringen.

Projektgruppen wurden zu folgenden Themenbereichen vorgeschlagen: Seelsorgeräume, Ehevorbereitung – Standards, Erstkommunionvorbereitung, Umwelt/Schöpfung, Evangelisierung, Kirchenaustritte, sowie 50 Jahre Diözese.

Die Projektgruppen sollen im Rahmen der Klausurtagung des Pastoralrates am Samstag, 15. März 2008, 9.00 bis 16.00 Uhr, Haus der Begegnung, Eisenstadt, gebildet werden.

Die Frühjahrstagung des Pastoralrates wurde für Donners-tag, 15. Mai 2008, 15.00 bis 19.00 Uhr im Haus St. Stephan, Oberpullendorf, festgelegt.

In seinen Anliegen sprach der Diözesanbischof die Einladung zum St. Martins-Fest aus und berichtete, dass die kommende Tagung der Bischofskonferenz im Heiligen Land stattfindet. Bezüglich der Seelsorge-

räume strich er die Notwendigkeit von Schulungen zur Teamarbeit sowie die einer fachlichen Begleitung der Seelsorgeraum-Teams heraus.

Hinsichtlich des Jahresthemas „Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“ wird heuer der Schwerpunkt auf „Glaubensräume öffnen“ liegen. Hier wurde betont, dass sich besonders die kommende Adventzeit für dieses Thema eigne.

Im Hinblick auf die Seelsorgeräume kam deutlich zum Ausdruck, dass die emotionale Zustimmung der Gläubigen zu dieser Lösung sehr schwierig zu erreichen sein dürfte. Auch die Begleitung und die professionelle Leitung der Seelsorgeräume wurde besonders hervorgehoben.

Die diözesanen Infotage, bei denen den neuen Pfarrgemeinderäten und Mitarbeitern/innen Arbeits-hilfen und Unterlagen aus der Diözese angeboten werden, sind gut angelaufen. Für eine verstärkte Teilnahme bei diesen Veranstaltungen wurde geworben.

In einem letzten Tagesordnungspunkt wurde angeregt, Änderungen in § 6 (9) des Statuts und in § 7 (2) der Geschäftsordnung durchzuführen.

Nach diesem Tagesordnungspunkt wurde die Sitzung des Pastoralrates beendet.

PERSONALNACHRICHTEN

V. Zusammensetzung des Pastoralrates nach der Neubestellung im Jahr 2007

a) Nach den durchgeführten Wahlen und Entsendungen gemäß dem Statut und der Wahlordnung hat der Diözesanbischof als Mitglieder des Pastoralrates für eine Periode von 5 Jahren, d. i. bis 30. September 2012, bestätigt:

1. Amtliche Mitglieder

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos

Kan. Msgr. WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes, Generalassistent der Katholischen Aktion und Pfarrer von Großhöflein

Msgr. WKR HR Prof. Josef Mikovits, Direktor des Schulamtes und Pfarrer von St. Martin i. d.W.

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger (L), Direktor der Caritas

2. Vertreter der einzelnen Dekanate

Dekanat FRAUENKIRCHEN

P. Maurus Zerb OCist, Pfarrer in Podersdorf a. S.

Dekanat NEUSIEDL a. S.

Ing. Johann Zettel (L), Winden a. S.

Dekanat RUST a. S.

Gertrude Eisele (L), Siegendorf

Dekanat EISENSTADT

P. Lic. Anton Ratelis OMV, Pfarrer und Superior in Loretto

Dekanat MATTERSBURG

Prof. Mag. Margaretha Hermann (L), Akademielehrerin am Religionspädagogischen Institut der Diözese und Religionslehrerin, Pötttsching

Dekanat DEUTSCHKREUTZ

Mag. Karl Heinz Mück, Pfarrer von Kobersdorf und Weppersdorf

Dekanat GROSSWARASDORF

GR Josip Sabolek, Dechant, Pfarrer in Unterpullendorf und Pfarrprovisor von Großwarasdorf und Nebersdorf

Dekanat OBERPULLENDORF

Ingrid Draskovits (L), Rattersdorf

Dekanat PINKAFELD

Mag. Eduard Posch (L), Pinkafeld

Dekanat RECHNITZ

Gustav Lagler (L), Neumarkt i. T.

Dekanat GÜSSING

Lic. Dr. Paul Röttig, Ständiger Diakon, Tschani-graben

Dekanat JENNERSDORF

Viktor Ludwig Oswald, Pfarrmoderator von Rudersdorf, Dobersdorf und Deutsch Kaltenbrunn

3. Vertreter des Priesterrates im Pastoralrat

Mag. Roman Schwarz, Pfarrmoderator in Zurndorf, Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf

Mag. Hubert A. Wieder, Pfarrmoderator in Oggau a. N. und Rust a. S. und Pfarrprovisor von Mörbisch a. S.

4. Vertreter der männlichen Orden und Kongregationen

P. Lic Mag. Tadeusz Trojan CSsR, Rektor, Stadtpfarrer von Oberpullendorf und Pfarrer von Mitterpullendorf und Stoob

5. Vertreter der weiblichen Orden und Kongregationen

Sr. MMag. Johanna Vogl SDR, Direktorin, Eisenstadt

6. Vertreter der katholischen Organisationen und apostolischen Gruppierungen

KATHOLISCHE AKTION

Herta Wagentristl (L), Religionslehrerin, Präsidentin der Katholischen Aktion

Karl Woditsch MAS (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion und Diözesanleiter der Katholischen Männerbewegung

Gabriela Zarits (L), Diözesanleiterin der Katholischen Frauenbewegung, Zagersdorf

DSA Tina Gsertz-Karazman (L), Dienststellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland

KATHOLISCHER LAIENRAT

RgR Ing. Josef Lentsch (L), Philistersenior der Austro Peisonia, Eisenstadt

Prof. Harald Mandl MAS (L), Abteilungsleiter am Religionspädagogischen Institut der Diözese, Landesobmann des Katholischen Landeslehrervereines, Mattersburg

Ing. Maria Roisz (L), Diözesanvorsitzende der Katholischen Frauenbewegung, Podersdorf a. S.

Mag. Georg Stockinger (L), Religionslehrer, Eisenstadt

7. Vertreter der Ständigen Diakone

Obst GR Richard Müllner, Illmitz

8. Vertreter der Berufsgemeinschaft der Pastoralen Mitarbeiter/innen

Mag. Gabriele Leser (L), Leiterin der Seelsorgestelle am Landeskrankenhaus Oberpullendorf, Neckenmarkt

9. Vertreter der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/innen an den höheren Schulen und Pflichtschulen

Mag. Andrea Berger-Gruber (L), Religionslehrerin, Vorsitzende der Berufsgemeinschaft, Draßmarkt

Dipl. Päd. Agnes Resetarits-Tincul (L), Religionslehrerin, Eisenstadt

10. Vom Diözesanbischof berufene Mitglieder

Mag. (FH) Walter Fikisz (L), Chefredakteur der Eisenstädter Kirchenzeitung

Mag. Alexandra Moritz (L), Bereichsleiterin im Pastoralamt der Diözese Eisenstadt

Sieglinde Sadowski (L), Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes der Diözese, Hornstein

Mag. Erich Unger (L), Bereichsleiter im Pastoralamt der Diözese

11. Vom Pastoralrat kooptiert

Ing. Josef Kraxner (L), Oberpullendorf

Dipl.Päd. Engelbert Marakovits (L), Direktor des Bildungshauses „Haus der Begegnung“, Eisenstadt

Elisabeth Puntigam (L), Pastoralassistentin in Mattersburg und Walbersdorf

Monika Scheweck (L), Referentin für die Roma-Seelsorge und Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar für die Region Süd (Dekanate Pinkafeld und Rechnitz); sie wird **von Emmerich Gärtner-Horvath** (L), Kleinbachselten, **vertreten**.

b) Mit Ablauf der letzten Funktionsperiode scheiden als Mitglieder aus

EKR P. Othmar Amtmann OSB, Superior und emer. Pfarrer, Deutsch Jahrndorf

Bernhard Dobrowsky (L), Bereichsleiter im Pastoralamt und Ombudsmann der Diözese

Friedrich Ecker (L), Kobersdorf

Mag. Dr. Anna Friedrich (L), Leiterin des Religionspädagogischen Institutes der Diözese i. R., Eisenstadt

Mag. Siegfried Gollatz (L), Mischendorf

GR Lic. Dr. Werner Josef Gruber, Pfarrer von Kogl, Piringsdorf und Unterrabnitz

Alfred Hafner (L), Mönchhof

OAR i. R. Ludwig Kerstinger (L), Großwarasdorf

Rita Koller (L), Religionslehrerin, Wolfau

Mag. Gabriel Kožuch, Geistlicher Assistent der Katholischen Männerbewegung, Pfarrer in Andau und Pfarrprovisor von Gols

Barbara Leeb (L), Zagersdorf

Eveline Lehner (L), Draßmarkt

EKR Johann Liedl, Pfarrer von Grafenschachen

Christian Pelzmann (L), Tadten

EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Geistlicher Assistent der Katholischen Frauenbewegung, Dechant und Pfarrer in Neudörfel a. d. L.

MMag. Jutta Pramhofer-Marchhart (L), Pastoralassistentin in Neudörfel a. d. L.

Mag. Wilhelm A. Ringhofer, Stadtpfarrer in Neufeld a. d. L. und Pfarrer von Wimpassing a. d. L.

OStR Prof. Mag. Paul Sailer (L), Religionslehrer, Eisenstadt

Monika Scheweck (L), Referentin für die Roma-Seelsorge und Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar, Oberwart

GR Erwin Schügerl, Stadtpfarrer in Mattersburg und Pfarrer von Walbersdorf

VI. Diözesane Personalnachrichten

1. Betraut wurde

Hubert Johann Zach, Ständiger Diakon, Neckenmarkt, mit der **ehrenamtlichen Mitarbeit** im **Dekanat Deutschkreutz**.

2. Pastorale Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen

Julius Potzmann (L), Leiter des Referates Kranken-seelsorge im Pastoralamt der Diözese, sowie Leiter der Seelsorgestelle im Landeskrankenhaus wie auch Pastoralassistent im Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Franziskus“ in Güssing, wurde als **Vorsitzender-Stellvertreter der Berufsgemeinschaft der pastoralen Mitarbeiter/innen bestätigt an Stelle von MMag. Dr. Astrid Eisingerich** (L), Leiterin der Seelsorgestelle im A. ö. Ladislaus Batthyány-Strattmann Krankenhaus in Kittsee.

3. Heilige Weihe

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat am 11. Oktober 2007 in der Pfarr- und Wallfahrtskirche zu Mariä Himmelfahrt in Unterfrauenhaid **Hubert Johann Zach**, geb. am 1. November 1954 in Neckenmarkt und in dieser Pfarre wohnhaft, **zum Ständigen Diakon geweiht**.

MITTEILUNGEN

VII. Pflichtzahlungen 2006

	€
a) Heilige Öle	1,10
b) Amtliche Mitteilungen	15,00
c) Direktorium	10,00

d)	Singende Kirche	20,00
e)	Caritas Zeitschrift/Thema	7,30
f)	Ehe und Familie	8,50
g)	Verlautbarungen des Aposto- lischen Stuhls	3,50
h)	Amtsblatt der Bischofskonferenz	2,00
i)	Kathpress	x
j)	Matriken	x
k)	Verwaltungsbeitrag	x
l)	Pfarrjugendopfer	x

x = Kathpress, Matriken, Verwaltungsbeitrag und Pfarrjugendopfer werden für jede Pfarre gesondert berechnet.

Die Zahlungen sind mit den ausgesandten Zahl-
scheinen zu begleichen.

VIII. Zur Kenntnisnahme

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

SUMMORUM PONTIFICIUM – Apostolisches Schreiben von Papst Benedikt XVI. und Brief an die Bischöfe anlässlich der Publikation – 7. Juli 2007 (Heft Nr. 178)

Das Dokument wurde vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe "Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls" herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

IX. Theologische Kurse Freising

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf eine Auswahl von Kursen der nächsten Monate. Das Gesamtprogramm, nähere Informationen bzw. ausführlichere Kursbeschreibungen und Anmeldung direkt beim:

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung
Domberg 27, D-85354 Freising
Telefon: 08161 / 181-2222
Telefax: 08161 / 181-2187
E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de
Internet: www.TheologischeFortbildung.de

1. Wie sieht unser Glaube aus? Erkundungen zum Thema Glaubensästhetik

Termin: **Montag 28. – Donnerstag 31. Jänner 2008**
Kursleitung: Prof. Dr. Peter B. Steiner
Referenten: Dr. Wilhelm Albrecht, Mag. Leo Zog-
mayer
Anmeldung bis 21. Dezember 2007

Christen sind aufgefordert, „Licht der Welt“ zu sein. Sehen sie auch so aus? Ist unsere sichtbare Glaubenswelt einladend, überzeugend, von heute? Gemeinsam mit dem Künstler und Designer Mag. Leo Zogmayer betrachten wir anschauliche Zeugnisse unseres Glaubens. Bilder zu betrachten und zu erschließen ist eine Kunst, die nicht nur im Religionsunterricht verlangt wird. Der Religionspädagoge Dr. Wilhelm Albrecht zeigt die religiöse Bedeutung von Bildmotiven, die auf den ersten Blick nicht als solche erkennbar sind, und leitet kreative Formen der Aneignung an.

2. „In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht.“ Fortbildungswoche zur Arbeitnehmer-pastoral

Termin: **Montag 11. – Freitag 15. Feber 2008**
Referenten: Prof. DDR. Karl Gabriel, Prof. Dr. Albert-Peter Rethmann, Landespräses Franz Schollerer
Anmeldung bis 14. Jänner 2008

Gerechtigkeit ist ein wesentliches gesellschaftliches Fundament. (Politisches) Handeln unter dieser Prämisse eröffnet Wege in die Zukunft: In der Verteilung der Güter, im Umgang mit der Schöpfung, im Erwerbsleben, im Zusammenleben zwischen Jung und Alt, im Sozialbereich, in größtmöglicher Chancengleichheit, in Zugangsmöglichkeiten zu Bildung ...

Fragen der Gerechtigkeit unter verschiedenen Blickwinkeln nachzugehen ist das Ziel des Seminars: Der erste Teil der Woche ist gesellschaftsanalytisch akzentuiert: Was sind heute Fakten und Trends/Megatrends zum Stichwort „Gerechtigkeit“ (auch Verteilungsgerechtigkeit) in Deutschland und Europa (weltweit)? Wo entwickelt sich die Gesellschaft hin, was bedeutet die demografische Entwicklung in diesem Kontext? ...

Der zweite Schwerpunkt der Woche ist Gerechtigkeit unter moraltheologischen Gesichtspunkten: Perspektiven christlicher Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit. Gerechtigkeithandeln als individuelle und institutionelle Verpflichtung bzw. Selbstverpflichtung der Christen und der Kirche.

Eine Exkursion wird die Thematik konkretisieren. Der Mittwochnachmittag ist frei.

3. Der Gang nach Emmaus - Botschaft und Sinnbild. Bibeltheologische Fortbildung

Termin: **Montag 25. – Freitag 29. Feber 2008**
Referent: Dr. Klaus Fischer
Anmeldung bis 28. Jänner 2008

Der im 24. Kapitel des Lukasevangeliums erzählte Gang nach Emmaus gehört zu den bekanntesten Oster-Geschichten der Bibel. Das liegt auch daran, dass die Menschen fühlen, die Symbolik dieser Erzählung habe elementar mit ihrem eigenen Leben zu tun.

In der Tat versinnbildlicht sich in ihr die Situation sowohl des vor-österlichen, wie auch des nach-österlichen Menschen. Um die sinnbildlichen Zusammenhänge deutlich zu erfassen, bedarf es freilich des geduldigen und sorgfältigen Eindringens in den Text und in die Hintergründe des gesamten Kapitels bei Lukas. Diese Erschließung erhellt die Tiefen des Glaubens, macht gläubiges Verstehen reicher, und den Glauben selbst zeugnishaft.

4. Einführung in die Notfallseelsorge

Termin: **Montag 25. – Freitag 29. Feber 2008**

Referenten: Alexander Fischhold, Dr. Andreas Müller-Cyran

Anmeldung bis 28. Jänner 2008

Der Einführungskurs vermittelt theologische, humanwissenschaftliche und organisatorische Kenntnisse, um Trauernden unter dem Eindruck des plötzlichen Todes eines/einer Angehörigen beizustehen. Besonders wird berücksichtigt, dass die Seelsorge im Notfall einen Bestandteil der gemeindlichen Trauerpastoral darstellt.

Der Kurs bereitet u.a. auf die Begleitung in folgenden Notfallsituationen vor:

- Hinterbliebene nach plötzlichen Todesfällen erwachsener Personen im häuslichen Bereich
- Familien nach dem plötzlichen Tod eines Kindes
- Hinterbliebene nach Selbsttötung eines Angehörigen und
- Menschen nach dem Überbringen einer Todesnachricht

Die Bereitschaft zum Rollenspiel wird vorausgesetzt.

5. „Für uns Menschen und zu unserem Heil“. Die Heilsbedeutung Jesu Christi heute

Termin: **Montag 3. – Mittwoch 5. März 2008**

Referent: Prof. Dr. Georg Kraus

Anmeldung bis 4. Feber 2008

Die Mitte unseres christlichen Glaubens ist die Person Jesu Christi. Ziel ist das Heil der Menschen. Wie das „eu-angelion“, die christliche Heilsbotschaft, den Menschen von heute vermittelt werden kann, das ist die große Herausforderung in Kerygma und Katechese.

Das Seminar will von heutiger Problemstellung aus Grundzüge des christlichen Heilsverständnisses reflektieren. Von der Ausgangsbasis her, dass mit Heil das ganzheitliche Wohlergehen des Menschen mit Leib, Seele und Geist gemeint ist, werden Verengungen der traditionellen Erlösungslehre (z.B. die Verengung auf das Kreuzesopfer) aufgebrochen. Das gesamte Jesus-Christus-Geschehen (mit Menschwerdung, Botschaft und Verhalten, Kreuzestod und Auferstehung) in seiner existenziellen Heilsbedeutung wird in den Blick genommen. Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, Plenumsgespräch

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. Oktober 2007

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar